

Turnfahrt 2009 ins Berner Oberland

Aktivriege

Am Samstagmorgen traf sich eine kleine aber motivierte Gruppe zur diesjährigen Turnfahrt. Die Übernachtungsorte wurden uns am Montag vor der Abreise bekannt gegeben, alles andere war abhängig vom Wetter oder war noch ein Geheimnis. So startete die Reise mit der Infozeit per SMS am Freitag. „Gemäss Wetterprognose machen wir das Schlechtwetterprogramm Treffpunkt 08:40 Uhr Stadttor, Abfahrt 08:45 Uhr“ hiess es. Eine Stunde später kam erneut eine Nachricht. „Wichtig Treffpunkt 07:40 Uhr Stadttor, Abfahrt 07:45 Uhr. Aber, um diese Zeit fährt gar kein Zug in Richtung Bern! Andrea, welche die Reise organisierte, kennt eben die Gepflogenheiten in unserem Verein: lieber genügend Reserve einrechnen.“

Der Zug brachte uns über Zürich nach Bern wo schliesslich das letzte Gruppenmitglied Tobi zu uns stiess. Es ging weiter nach Frutigen und anschliessend mit dem Bus nach Adelboden. Die Fahrt wurde rege genutzt für diverse Gespräche aber natürlich auch um sich auf diese schönen zwei Tage einzustimmen.

Nach dem Schlendern durch Adelboden, einigen Einkäufen beim Metzger und dem „Stone of Fame“ (Fussabdrücke der Riesenslalom Weltcup Sieger am Chuenisbärgli) beim Marktplatz machten wir uns auf in Richtung Gondelbahn. Sehr wahrscheinlich verpassten wir den zweiten Wegweiser da uns der Weg nicht so direkt zum gewünschten Ort führte. Nach einem leicht überhängenden Abstieg fanden wir schliesslich die Talstation Oey. Mit der Vierergondelbahn gelangten wir hinauf zum Sillerenbühl. Die Zeit verging und es war bereits kurz vor Mittag. Somit genau richtig um kurz eine Pause im Restaurant zu machen. Hier oben machte Dani die erste Bekanntschaft mit Diego (kleiner feiner Bernhardiner, ca. 1 Meter Rückenhöhe). Dieser war so angetan, dass er kurz entschlossen unsere Gruppe verstärkte. Nach gut einer halben Stunde über Stock und Stein entschlossen wir uns den mitgebrachten Lunch aus dem Rucksack nicht weiter zu tragen.

Gigi konnte das mitgebrachte jedoch nicht so richtig geniessen da Diego immer in ihrer Nähe war. Auch Überlistungsversuche halfen nicht Diego stehen zu lassen. Somit kam dieser bis zum nächsten Restaurant auf dem Hahnenmoos mit. Auf uns warteten da verschiedene süsse und genussvolle (Glace) wie auch etwas komische Kombinationen wie Schorle mit Rahm. Letzteres kam durch etwas Ungeschick von unserer Organisatorin zusammen. Schliesslich machten wir uns auf, zum letzten Teilstück, vorbei an Skiliftanlagen und weidenden Kühen zu unserer Unterkunft „Snow-Beach Lodge Metsch. In der Lodge angekommen wurde uns das Massenlager direkt unter dem Dach gezeigt. Zum Glück waren wir für dieses Wochenende die einzigen Gäste und hatten somit sicherlich genügend Platz zum Schlafen. Bevor es aber soweit war nahmen wir den angebrochenen Abend in Angriff.

Die männlichen Teilnehmer sowie unsere Organisatorin konnten es nicht unterlassen den Swimmingpool noch kurz zu testen. Kalt war nur der Vorname, jedoch wurden die Beine angenehm angeregt nach dem Wandern. Bis zum Essen blieb noch Zeit um zu duschen und einen Apéro zu nehmen. Zum anschliessenden Nachtessen entschlossen wir uns für eine 3 Liter Weinflasche, da uns diese den besten Eindruck machte. Es konnte ein paar Mal nachgeschenkt werden ohne dass sich was in der Flasche änderte. Gigi und Andrea versuchten den Hüttenmeister zu überreden anschliessend an das Essen einen Film zu schauen. Nach mehrmaligem Nachfragen liess sich dieser auf den Wunsch ein. Somit verging der Abend beim Kartenspielen, Film schauen oder lesen. So kurz nach 22 Uhr fragten wir uns wo denn Andrea geblieben ist, tatsächlich lag sie schon in ihrem Schlafsack und träumte wohl von Br.... Irgendwann..... wurde die Bettnähe dann von allen aufgesucht.

Nach dem Frühstück am Sonntagmorgen machten wir uns auf zum nächsten Teilstück. Die Simmenfälle waren unser Ziel. Die Sonne stand herrlich am Himmel und der Weg bot uns eine schöne Aussicht. Tobi unser Fotograf nutzte dies sehr ausgiebig und war die meiste Zeit hinter der Linse zu sehen. Mal hier ein Klick mal da ein Klick. So viele Fotos gab es sehr wahrscheinlich noch nie von einer Zweitagesreise. Einzig die Zeitangaben auf den Wegweisern waren etwas verwirrend, jedoch holten wir genügend Zeit auf die Marschtabelle heraus. Schliesslich erreichten wir noch vor dem Mittag die Siebenbrunnen-Fälle. Das spezielle an diesen Wasserfällen war, dass kein überirdischer Zufluss zu sehen war. Das Wasser spritzte einfach aus dem Fels heraus. Ganz in der Nähe gab es auch eine Feuerstelle damit die Würste nicht wieder die Heimreise antreten mussten. Tanja und Markus unsere zwei Feuermeister bereiteten eine schöne Glut vor. Voraus ging natürlich das Holz sammeln der anderen. Bei einem kleinen Gläschen genossen wir die mitgebrachten

Leckereien. Wir hatten genügend Zeit damit noch einige in den Fluss stehen konnten, jedoch war dies je nach dem eine kurze Angelegenheit. Die Temperatur wurde wahrscheinlich leicht unterschätzt. Zum Abschluss war nur noch eine kurze Strecke zurück zu legen und da waren sie endlich die „Simmenfälle“. Nach dem Gruppenfoto erreichten wir den heranfahrenden Bus. Mit diesem fuhren wir nach Lenk von wo aus uns der Zug nach Zweisimmen brachte. Etwas Glück war mit dabei beim Erreichen des Busses da dieser nur alle Stunde fährt. Somit waren wir bereits wieder auf der Heimreise. Tobi verliess uns in Thun damit er noch etwas Zweisamkeit geniessen konnte. Über Bern, Zürich gelangten wir so gegen 18 Uhr wieder nach Winterthur. Für die Organisation der Reise möchte ich mich im Namen von allen Teilnehmern nochmals bei Andrea bedanken.

Der Schreiber A.S.

[« zurück](#) | [nach oben](#)